

Siegfried Schmidt, Carlstraße 3, Zobelhaus, 18586 Ostseebad Göhren/Rügen
6. Juni 2009 -Tel. 0174-8087493

Einschreiben-Rückschein

Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen
Mecklenburg-Vorpommern
z.Hd. Frau Schmied
Markt 20/21

17489 Greifswald

Ihr Schreiben vom 29. Mai 2009 Ihr Zeichen 13000 E 2935 (22d)
Durchführung des Gesetzes über die Entschädigung nach dem Gesetz zur Regelung offener
Vermögensfragen (Entschädigungsgesetz – EntschG)
Für das ehemalige Unternehmen Hotel „Deutsches Haus R. Zobel“ in Göhren/Rügen

Sehr geehrte Frau Schmied,
Ihre Ausführungen habe ich mit Interesse gelesen.

Natürlich habe ich die Bestandsbilder von den Resten des Deutschen Hauses heute noch
vorliegen, schließlich hatte die DDR vermutlich mit eigenen unqualifizierten Mitarbeitern u.a.
unglasierte Fliesen verlegt, die wir allesamt herausstemmen mussten um neue, glasierte
Fliesen auf Fußböden und an den Wänden in den Bädern anzubringen., alle anderen Gebäude
waren abbruchreif. Die Mitarbeiter des MdI erklärten mir dann auch schnell, alle Gebäude
seien auf „**Verschleiß gefahren worden!**“

Ansonsten gehe ich davon aus, dass die Oberfinanzdirektion Rostock die vollständigen
Bauunterlagen in ihren Akten hat, so dass Sie alle qm Zahlen und Bewertungen vorliegen
haben.

Die Ihnen vorliegende Zeichnung „KONZEPTA GmbH vom 16.05.1991 liegt mir vor. Die
dort genannten Zahlen sind weit überhöht, wir haben daher auch keine Pachtzahlung von DM
5.000,-- monatlich (Jahrespacht demnach DM 60.000,--) bezahlen brauchen bzw. meiner
Mutter wurde seitens der OfD ein Pachtvertrag für die maximal 4 Sommermonate von jeweils
800,-- DM angeboten, also 3.200,-- DM jährlich.

Außerdem hatte meine Mutter mit der Oberfinanzdirektion eine „Wertausgleichvereinbarung“
auch für die Gebäude und Grundstücke gemacht, so dass ich davon ausgehe, dass Sie hier
nicht mehr tätig werden müssen.

Der massive Schaden, der meiner Mutter bzw. uns nach der Eigentumsübertragung samt
Wertausgleich vom April 1991 zugefügt wurden, betrifft ja ohnehin nicht den
Einigungsvertrag, sondern
das rechtswidrige Verhalten der Behörden der BRD, hier durch die Oberfinanzdirektion
Rostock, mit der weiteren Beschlagnahme des Wirtschaftsgebäudes nach

Blatt 2 zum Anschreiben an das Landesamt für offene Vermögensfragen, HGW 6.6.2009.

RECHTSKRAFT der Wertausgleichvereinbarung vom April 1991 ab 29. Mai 1991 bis April 1995.

Diesen Brandschaden und den gesamten Mobilarschaden durch Verkauf seitens der OfD Rostock, samt Vandalismusschaden durch Nichtbeaufsichtigung des als staatliches Eigentum behaupteten Anwesens auszugleichen, ist in der Tat Sache der vertragsbrüchigen Bundesrepublik Deutschland.

Wir für unseren Teil haben die Wertausgleichvereinbarung eingehalten und werden das auch künftig tun.

Zu Ihrer Seite 2, Ziffer 2 wird ergänzt: angebliches „Gartenhaus“

c) Villa Zobel, Baujahr nach Ihren Unterlagen 1904,
nach Kenntnis meiner Mutter war hier eine Remise die 1926/7 um 1 Geschoss aufgestockt wurde als Gästehaus Villa Zobel in der heutigen Form, Grundsaniert wie von mir erläutert 1991/93 mit ständigen fortlaufenden Sanierungen bis 2007/8.

Wegen des Vertragsbruches seitens der Bundesrepublik Deutschland habe ich alle Rechnungen aus den Sanierungen natürlich nicht nur aufgehoben, sondern auch dem jeweiligen Finanzamt eingereicht, damit wir die Abschreibungen geltend machen können.

. Gerade unsere eigene Eigenleistung nach all den Kenntnissen die wir nach der teilweisen Rückgabe unseres vom Deutschen Staat beschlagnahmten Eigentumes durch unsere Hausmeister und Handwerksfirmen erfahren haben, sind ein unschätzbares Kapital, das ich auch natürlich in DM noch ausrechnen kann.

Heute wären wir aufgrund unseres fortgeschrittenen Alters nicht mehr in der Lage, noch einmal unser staatlich ruiniertes Eigentum aufzubauen, zumal meine Mutter Liselotte jetzt im 96. Lebensjahr ist.

Es ist vollständig richtig, dass wir trotz der vollmundigen Erklärungen der Kohlregierung keinerlei staatliche Kredite erhalten haben. Die Sparkasse Rügen erklärte uns, wenn ein Kreditnehmer über 50 Jahre alt ist, bekäme er von der ERP keinen Kredit und von der Sparkasse Rügen auch nicht. Dagegen will man die privaten Bankkonten meiner Eltern Hilard und Liselotte Schmidt bis heute nicht freigeben weder von der Sparkasse Rügen noch von der Volksbank als Rechtsnachfolger der Göhrener Bank für Handel und Gewerbe.

Richtig ist aber, dass meine Mutter im Februar 1993 einen verlorenen Zuschuss erhalten hat. Und zwar vom Wirtschaftsministerium in Schwerin, was man uns Jahre danach wieder weg nehmen wollte weil wir angeblich nicht genügend Personal beschäftigen würden.

Blatt 3 zum Anschreiben an das Landesamt für offene Vermögensfragen HGW 6.6.2009.

Die Unterlagen finden Sie sicherlich im Wirtschaftsministerium in Schwerin. Ausbezahlt wurde ein Betrag von DM 33.800,- Investitionszulage MV 23 % am 9.2.1993, somit also aus den Jahren 1991 und 1992 mit einer hochgerechneten nachgewiesenen Investitionssumme von DM 146.956,52 netto ohne MwSt. Projekt 22130668 Schr. v.3.2.93, LFI 51652 Wertstellung 9.2.1993, auftrags BLZ 100 107 00 Konto Nr. des Auftraggebers 00 100 107 00 Landes Förder Institut Mecklenburg- Vorpommern.

Die Verpachtung der Liegenschaft erfolgte an unsere Familien GmbH,

Gesellschafter: Siegfried Schmidt zu 1/3
Regina Hinz geb. Hörnlein zu 1/3
Herbert Hörnlein zu 1/3

Geschäftsführer: Siegfried Schmidt 1991 bis 1995, 1997 bis 2007.
Einzelprokuriert: Liselotte Schmidt verw. Hörnlein geb. Zobel von 1991 bis 2007.

Die Firma haben wir per Ende 2007 geschlossen, die Liquidationsbilanz ist dzt. bei der Steuerkanzlei in Stralsund in Arbeit. Die juristische Liquidation ist am 19.3.2008 über den Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden. (Gläubigeraufruf)

Verpachtungszeitraum war nach meiner Erinnerung der 1.7. 1991 bis zum 31.12.2007.

Die von Ihnen aufgeführten: Verwaltungskosten der Hotel GmbH, Betriebskosten der Hotel GmbH, Mietausfallwagnis der Hotel GmbH und Instandhaltungskosten gehören nicht zum Vermieter. Die Hotel GmbH konnte nach eigenem Ermessen gestalterische Änderungen vornehmen auch mit eigenem Personal. So wurden im ersten Jahr 1991 insgesamt 4 handwerklich begabte Hausmeister beschäftigt um zügig die Ruinen wieder in einen brauchbaren Zustand zu bringen. Die Instandhaltung der Gebäude unterlag immer der Eigentümerin.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen: A. Deutsches Haus, B. Villa Zobel
C. Galerie Zobel, D Gartenhaus
E. Sommerhaus, F. Wirtschaftsgeb.
H., I., J. + Pläne, Bilder und Erläut.
zur Wertausgleichvereinbarung mit
der BRD vom April 1991.

(Siegfried Schmidt)